WALDWIRTSCHAFT: Die «Schweizer Bauer»-Leserreise führte in die Wälder von British Columbia

Der Borkenkäfer bedroht Kanadas Wälder

Im Süden der kanadischen Provinz British Columbia ist der Borkenkäfer so aktiv wie nie zuvor. 13 Mio. Föhren fallen dem «Pine Beetle» jährlich zum Opfer. Als Massnahme wird jetzt mehr geholzt und aufgeforstet.

ADRIAN ARM

Die Weiten der kanadischen Provinz British Columbia sind unbeschreiblich schön, ein erlebnis für jeden Kanadareisenden. Auch die «Schweizer Bauer»-Reisegruppe durchstreifte dieses Gebiet auf ihrem Landwirtschafts- und Abenteuertrip. British Columbia ist 22-mal grösser als die Schweiz und hat um die 4 Millionen Einwohner. Zwei Drittel der Landesfläche von British Columbia – rund 60 Millionen Hektaren – sind bewaldet. Doch der typische kanadische Wald lässt sich nicht mit unseren heimischen Wäldern vergleichen: Er ist wesentlich wilder und stellenweise gar unberührt. In British Columbia wird pro Jahr nur 1 Prozent der gesamten Waldfläche abgeholzt.

Der Borkenkäfer wütet

Wer mit dem Mietwagen oder dem Wohnwagen durch die abenteuerlichen Gegenden fährt, dem fallen die vielen fuchsroten Föhren auf: typische Käfertannen. Vor allem im südlichen Teil von British Columbia wütet der «Pine Beetle», der Borkenkäfer. Weil die Winter in den letzten Jahren nicht mehr so hart waren, überlebte der Käfer und vermehrte sich unkontrolliert. Heute spricht man schon von einer wahren Käfer-Plage.

Ein alter Bekannter

Eigentlich ist das in Kanada nichts Neues, denn schon vor knapp 100 Jahren war der Borkenkäfer bekannt. Zu dieser Zeit war die Provinz noch viel weniger bevölkert. Ebenso gab es zu dieser Zeit viele Grossbrände, welche ganze Täler und Weiten ausbrannten. Und mit den Bäumen verbrannten auch die Käfer; das Problem regulierte sich zu dieser Zeit noch selber.

Doch dies war nicht der einzige positive Effekt der Grossflächenbrände. Denn die Föhre braucht das Feuer zur Fortpflanzung: Beim Brand öffnet sich der Zapfen, und die Samen fallen zu Boden. Dank der Asche ist der Boden gut mit Nährstoffen versorgt, und die abgebrannten Bäume lassen das Licht durch: Die natürliche Walderneuerung ist sichergestellt. Heute können die Behörden die Brände nicht mehr dermassen unkontrolliert lodern lassen, da mittlerweile auch in den Wäldern viele menschliche Siedlungen zu finden sind.

13 Mio. Föhren befallen

Im Jahr 2003 wurden allein in der Provinz British Columbia 4,2 Millionen Hektaren vom Borkenkäfer befallen. Ende 2007 sind es 13 Millionen befallene Föhren. Man geht davon aus, dass bis ins Jahr 2015 über 1 Milliarde Kubikmeter Nadelholz befallen sein werden. Das entspricht rund 23 Prozent des nutzbaren Bestandes.

Aufforstung im Akkord

Die Waldbesitzer – der Grossteil des Waldes gehört dem Staat British Columbia – haben Massnahmen gegen die Borkenkäfer eingeleitet. Heute wird möglichst viel geholzt und wieder neu aufgeforstet. Dadurch erhofft man sich eine Verbesserung der Situation. Wenn aber in der Provinz wieder ein grosses Feuer ausbrechen würde, dann hätte dies wegen des vielen dürren Holzes verheerende Folgen.

Fuchsrote Flächen prägen das Bild der westkanadischen Wälder. Wenn sich der Borkenkäfer weiterhin so stark vermehrt, dann werden im Jahr 2015 1 Milliarde Kubikmeter Nadelholz befallen sein. *(Bilder: Adrian Arm)*

Die abgeholzten Flächen müssen innert einer kürzeren Zeit – per Gesetz vorgeschrieben sind ein bis zwei Jahre – aufgeforstet werden. Jährlich werden im Durchschnitt 200 Millionen Jungbäume gepflanzt. Dabei wird darauf geachtet, dass wiederum die gleiche Baumart gepflanzt wird.

Die Pflanzarbeit übernehmen junge Saisonarbeiter im Akkord. Ein Baumpflanzer, in Kanada «treeplanter» genannt, verdient pro Jungbaum zwischen 10 und 30 Cent (10 bis 30 Rappen). Ein Pflanzer setzt pro Saison bis zu 80 000 Bäume, pro Tag sind es bis zu 2500 Bäume.

LESERREISEN 2008

Kanada, wir kommen!

Der «Schweizer Bauer» bietet zusammen mit seinem Kanada-Spezialisten Adrian Arm auch nächstes Jahr wieder zwei Landwirtschafts- und Abenteuerreisen an.

- **1. Reise:** 8. bis 21. Juni 2008.
- **2. Reise:** 14. bis 27. Sept. 2008.

Nähere Informationen dazu bei: Adrian Arm, Hang Loose Travel, Spitalgasse 4, 3011 Bern, Tel. 031 313 18 18, Internet: www.canaaussie.ch.

Waldbrände vernichten die Bäume, aber auch die Käfer. So funktionierte früher die natürliche Walderneuerung.

Die Waldnutzung wird intensiviert: Jährlich wird 1 Prozent der gesamten Waldfläche von Britisch Columbia abgeholzt.

Abgeholzte Bäume müssen innerhalb von einem bis zwei Jahren wieder aufgeforstet werden.

IMPRESSUM

Schweizer Bauer

mit SCHWEIZER HANDELS-BÖRSE

Die unabhängige Zeitung für die Landwirtschaft

Herausgeber: Verlags-AG «Schweizer Bauer»
Verlag: Betriebsgesellschaft «Schweizer Bauer» Postfach, Dammweg 9, 3001 Bern
Verlagsleiter: Ulrich Utiger

Redaktion
Rudolf Haudenschild (rh), Chefredaktor; Stephan Jaun-Pfander (sja); stv. Chefredaktor, Agrarpolitik, Forum; Daniel Banga (dba), Produktionschef, Feld & Stall; Robert Alder (ral), Regionen & Gemeinden; Mike Bauert (bau), Markt; Pamela Fehrenbach (pam), Land & Leute, Haus & Familie; Stefan Hilzinger (hil), Regionen & Gemeinden; Simon Marti (msi), Agrarpolitik; Martin Messer (mes), Agrarpolitik; Martina Müller (mum), Feld & Stall; Christoph Peter (chp), Betriebsführung; Heinz Röthlisberger (röt), Landtechnik, Extra; Elsbeth Schär (es), Sekretariat, Agenda; Stephan Schmidlin (schm), Landtechnik; Marcel Wipfli (wpf), Feld & Stall.
Kontakt: Redaktion «Schweizer Bauer», Dammweg 9, Postfach 8135, 3001 Bern, Telefon 031 330 34 44, Fax 031 330 33 95, E-Mail: redaktion@schweizerbauer.ch; **www.schweizerbauer.ch** Samuel Krähenbühl (sam), Redaktionsleiter; Rainer Menning (rm), Redaktor.
www.agri24.ch; www.bauernmarkt.ch

Inserate
Insertionspreise: pro 1-spaltige Millimeterzeile (27 mm breit) Annoncen Fr.1.42/mm, Grossauflage Fr. 1.76/mm; Rubriken Fr.1.26/mm zuzüglich 7,6% MWST. Der vollständige Tarif ist bei unten stehender Adresse erhältlich.
Kontakt: Büchler Grafino AG, Anzeigen «Schweizer Bauer», Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern; Telefon 031 330 30 16, Fax 031 330 30 57; E-Mail: inserate@schweizerbauer.ch; Anzeigen-Leitung: Ulrich Utiger; Kundenberatung Aussendienst: Erich Brügger, Daniel Sempach; Innendienst: Simone Gasser; Online: Thomas Altermatt; Anzeigen-Service: Irene Heynen (Teamleiterin), Barbara Gusset (Tel. 031 330 30 16).

Abonnemente
12 Monate Fr. 169.–, 6 Monate Fr. 98.–, 3 Mte. Fr. 61.–.
Einzelnummer Fr. 1.90 (inkl. 2,4% MWST)
Kontakt (Bestellung, Adressänderung, Umleitung):
Betriebsgesellschaft «Schweizer Bauer», Aboservice, Postfach, Dammweg 9, 3001 Bern;
Telefon 031 330 36 46, Fax 031 330 36 48;
E-Mail: abo@schweizerbauer.ch
Auflage
29 525 Exemplare: Total verkaufte Auflage; WEMF/SW-beglaubigt (Basis 2006/07)
35 000 Exemplare: Druckauflage
60 000 Exemplare: monatliche Grossauflage
ISSN 1420-0546

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird jede Haftung abgelehnt. Alle Texte, Bilder, Illustrationen und Inserate dürfen von Dritten ausserhalb des Eigengebrauchs nicht ohne Einwilligung des Verlags kopiert oder in irgendeiner Form weiterverwendet oder zugänglich gemacht werden; zulässig ist die ausschliessliche Verwendung in Schule und Ausbildung.

Schweizer Mitglied EUROFARM

Publikation FOKUSSIERT KOMPETENT TRANSPARENT

INFO IM ABONNEMENT

Ich möchte den **Schweizer Bauer** jeden Mittwoch und Samstag in meinem Briefkasten. Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

❒ 1 Jahr Fr. 169.– *
❒ ½ Jahr Fr. 98.– *
❒ 3 Wochen gratis zur Probe
* inkl. 2,4% Mehrwertsteuer

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon-Nr.

CHB 0007

Bitte ausschneiden und einsenden an: Schweizer Bauer, Aboservice, Postfach, Dammweg 9, 3001 Bern